

frolichem antlitze und lachendem munde williglichen durch Cristoff Utman iren gekoren vormunden vor gehegetem dinge abgetretin und iren libgedinges brieff zu sinen henden geantwort, globende, im das ouch vor dem foyte ufczuloszen, und hat im das ouch vor gehegetem dinge abgetreten und sich des mit willin vorczegin, nachdem ir der genante Veczencz iris libgedingis eyne wedirstatunge hat getan, nemlich mit dem hofe etwenne Hanns Stuczmans gewest, mit der mol zu Moys und ouch dem hophegarten doselbist. Item so haben der genante Veczencz und Juliana, her by synen gutern und die frawe by irem libgedinge, gelobit, dem megenanten hern Urban das durff mit iren czinsen aller zugehörunge keyns usgenomen zu geweren, also recht ist vor geistlichem und weltlichem gerichte, und ab yndert briefe vorhalden adir ussen blebin, im ader der frawen lutende, die henachmols funden wurden, die sullen gancz craftlosz und machtlosz sein. Item so haben Heincze Sleiffe und Mertin, sein son, die bezahlunge, die sie uff dem furwergke zu Ludwigsdorff gehabit haben, hern Urban abgetretin und die gesehen<sup>1)</sup> uff Veczencz Hellers guter zu Koselicz und die teiche zu Moys. Actum vigilia Jacobi anno etc. (14)55. By dem kouffen und limkouffe<sup>2)</sup> synt gewest her Niklas Finger, Heincze und Mertin Sleife, Schönheincze, Mathis Sneweis, Nickel Rose und Symon Cretschemer.

Die eigentliche gerichtliche Auflassung, die erst nach dem (privaten) Kaufe vor den Schöffen geschah, wurde vorgenommen im *judicium speciale secunda feria post Jacobi 1455*. Sie lautet:

Veczencz Heller und Juliana sein elich weib durch Cristoff Utman iren gekorn vormunden haben von gutem willen und eintrechtlichen ufgegebin und vorreicht noch der stat begnadunge, briefe und privilegia, von keisern und konigen zu Behmen irwurben, das durff Ludwigsdorff mit allen gnaden, rechtin, gerichtin, freiheiten, nutzen, fruchten, genessen, czinsen, wassern, wasserlauften, lachen, teichen, teichsteten, puschen, welden, streuchern, gresereyen, vischereien, moln, furwicken<sup>3)</sup> und alle syne zugehörunge keyns usgenomen vil adir wenig, wie daz vor alders in synen vir reynen und grentzen gelegin hat, dem erbarn Urban Emeriche unde sinen erben erblichin mit allen sulchen rechten und werden, als sie das besessin und gehabit haben und sich des lediglichin vorczegen und geussent.<sup>4)</sup> Die frawe egenante hat ouch doruff iren leibgedingis brieff williglichin und unbetwungen, nachdem in der vorigen schrift iris kouffes eigentlichin berurt ist, dem genanten hern Urban geantwort und von dem genanten iren elichin manne doselbist mit gewissen gutern eyne wedirstatunge entphangen und doran genuge gehabit, als hernoch geschrebin fulget.

1) der Sinn verlangt „gelegt“.

2) Gelöbnistrunk beim Abschluß eines Handels.

3) Vielleicht ein Schreibfehler für furwerken, oder ist an Fuhrweg zu denken?

4) uzenen = sich entäußern.